

# Über weltberühmte Mecklenburger und mörderische Gastwirte

93 000 Personen aus Mecklenburg hat Andreas Parlow als Vorsitzender des Vereins für mecklenburgische Familien- und Personengeschichte in seinem Laptop erfasst. Der in Stechow Aufgewachsene hat auch Interessantes aus seiner Familie erforscht. Silke Voß unterhielt sich mit dem Ahnenforscher über Geschichten, die die Stammbäume schmücken.

## Wie kommen Sie dazu, sich so intensiv mit unseren Vorfahren zu befassen?

Meine Großmutter, die 1930 als Schnitterin aus Oberschlesien nach Dalwitz kam, war eine beeindruckende Frau. Manchmal holte sie aus der Anrichte einen kleinen Koffer mit Bildern und Briefen und sagte: 'Jetzt erzähl' ich Euch von den guten alten Zeiten beim Grafen. Die guten alten Zeiten beim Grafen? Wie passt das mit dem zusammen, was wir in der Schule gelernt haben? Ahnenforschung ist ein Versuch der Wahrheitsfindung. Denn spannend sind nicht einfach nur die Namen, sondern die Geschichten, die sich um die Personen ranken. Ein Beispiel: Zum Tod eines meiner Vorfahren, einem Gutskutscher, vermerkte der Pastor 1827: Er sei aus Gram darüber gestorben, dass er aus der Leibeigenschaft entlassen wurde.

## Aus Gram über die Entlassung aus der Leibeigenschaft? Jeder denkt doch, er hätte jubeln müssen, dass er frei ist!

Jedem gelernten DDR-Kind tun sich da natürlich solche Fragen auf. Beim Weiterforschen stellt man fest, dass nicht alles stimmte und vieles verschwiegen wurde. Etwa dass die Leibeigenschaft für viele auch Versorgtsein bedeutete. Der Gutsbesitzer war für seine Leute verantwortlich. Wer die Leibeigenschaft verlor, musste sich um sich selbst kümmern, um Arbeit, Lohn und ein neues Heim.

## Das erinnert an plötzliche Arbeitslosigkeit in Nachwendzeiten...



Auf der Suche nach Ahnen befragt Andreas Parlow auch gern die Kirchenbuch-Abschriften des Neubrandenburgers Franz Schubert. Auch im Kirchenbuch von Polchow (oben) ist er schon fündig geworden.

FOTO: S. VOSS/REPRO: A. PARLOW

Richtig. Nur dass es damals kein soziales Netz wie heute gab, das die Leute auffing. Insofern ist der Vergleich mit der Vergangenheit interessant, um einschätzen zu können, wie wir heute leben. Ahnenforschung bedeutet für mich keine Flucht in die Vergangenheit, sondern immer Auseinandersetzung mit der Geschichte. Und man muss die Generationen, die die alten Zeiten erlebt haben, fragen, solange sie noch da sind, um die Geschichte wie ein Puzzle aus erster Quelle zusammensetzen zu können.

## Wie werden Sie noch fündig?

Eine wichtige Grundlage sind die Kirchenbücher, wie sie vor allem ab dem Dreißigjährigen Krieg erhalten sind. Sie wurden wie in Polchow oftmals besonders sorgfältig und stolz auf einen Neuanfang mit gestochener Schrift geführt. Ein Glücksfall sind die Belitzer Kirchenbücher. Dort hat der Pastor nicht nur Taufen, Hochzeiten und Todesfälle, sondern auch die Zustände in seinem großen Kirchspiel notiert. Dazu gesellen sich mehr und mehr historisches Wissen und

eine Portion Neugierde. Dabei wird man rasch zum Detektiv.

## Welche Geschichte rankt sich um das Mörderhaus von Neu Heinde?

Noch vor einigen Jahren erzählte man sich, dass in Neu Heinde mal Furchtbares passiert sein muss. Die Belitzer Kirche schmückt ein hölzernes Epitaph für den 1676 bei einem Handgemenge erschlagenen Neu Heinder Gastwirt Jakob Hintze. Stutzig machte mich die Pracht des Barock-Grabmals, für das seine Witwe damals stattliche 20 Taler berappte. Immerhin war Hintze nur Stabstrompeter. Das Epitaph aber zierte eine echte Nürnberger Birkholztrompete, wie es sie heute nur noch dreimal deutschlandweit gibt. Ein Schatz, der in Belitz übrigens erst 2005 entdeckt wurde! Heute befindet sie sich im Museum für Deutsche Geschichte Nürnberg, Belitz bekam eine Kopie. Noch dazu zierte Wappen das Epitaph, was ungewöhnlich war für einen Bürgerlichen wie den Krugpächter der letzten Pferdeausspanne vor Rostock. Und siehe da, 1970 fand man beim



*Ich liebe dieses Land, das noch dazu als einziges in Deutschland immer seine Unabhängigkeit bewahrt hat. Diesen Heimatstolz wollen wir als Verein vermitteln.*

Abriss des Hauses darunter mehrere Skelette. Offensichtlich hat sich der Raubmord an den rastenden Kaufleuten als gute Einnahmequelle erwiesen. Möglicherweise auch hatte jemand mit dem mörderischen Gastwirt noch eine Rechnung offen...

Die Kirchenbücher befinden sich heute alle im Landesarchiv Schwerin. Warum sind sie nicht mehr unmittelbar in den Gotteshäusern einsehbar? Für den durch das Nazi-Regime eingeführten Arier-Nachweis, hätten die Leute zum Pastor gehen und sich alles raussuchen lassen müssen. Das konnten die Geistlichen nicht leisten. Also gab es die Weisung, alle Kirchenbücher zentral zu verwalten. So kamen die meisten Kirchenbücher aus der Zeit vor 1900 nach Schwerin.

Nun sind viele Einheimische 1945 aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten Eingewanderte und keine Ur-Mecklenburger. Wie können Sie denen gerade als Verein für mecklenburgische Familien- und

## Personengeschichte bei Nachforschungen helfen?

Hier gibt es viele Möglichkeiten der Hilfe. So können wir die Kontakte zu Vereinen herstellen, die in den ehemaligen Ostgebieten forschen. Auch gibt es viele Möglichkeiten der Suche im Internet. Mittlerweile sind hier sehr viele Quellen veröffentlicht und auch in verschiedenen Foren kann man Anfragen stellen. Außerdem haben die Mormonen zum Kriegsende nicht nur alle mecklenburgischen, sondern zum Beispiel auch schlesische und pommersche Kirchenbücher auf Mikrofilme fotografiert, damit sie nicht verloren gehen. Diese sind nach Bestellung in den Mormonenstellen wie Neubrandenburg einsehbar. Diese Glaubensgemeinschaft der Mormonen betreibt viel Familienforschung, weil sie an ein Leben nach dem Tod mit ihren Ahnen glauben. Da wollten sie natürlich wissen, mit wem sie es später zu tun haben werden...

## Unweigerlich werden Sie auch mit großen, alteingesessenen Familiennamen konfrontiert: von Bassewitz, von Maltzahn, von Hahn. Wie kommt es, dass andere Namen wie von Bülow nicht mehr so populär als mecklenburgischer Ur-Adel sind?

Da Mecklenburg ein kleines Land war und wenig Karrierechancen für die Söhne bot, verdingten sich viele im Ausland. Zum Beispiel finden wir die Familie von Moltke und Bülow in dänischen und preußischen Diensten. Hier schlugen sie außergewöhnliche Karrieren ein. Beispielhaft sei hier Generalfeldmarschall Graf Helmuth von Moltke genannt, dessen Vorfahren das Gut Samow bei Gnoien bewirtschafteten. Über Jahrhunderte war die Familie von Moltke auch im Besitz der Güter Walkendorf, Striefeld und Wesselstorf. Ein Nachfahre des Bruders des Generalfeldmarschalls war der am Widerstand gegen Hitler beteiligte Helmuth von

Moltke. Er wurde dafür 1945 in Plötzensee hingerichtet. Andere Familien, wie die von Bassewitz, von Maltzahn und von Hahn hatten wohl auch etwas mehr Geschick in der Landwirtschaft und waren dadurch in der Lage, ihren Söhnen neue Güter zu finanzieren. Bemerkenswert ist aber auch, dass diese Familien in Mecklenburg selbst Karriere machten und auch so ihr Vermögen vermehren konnten. So stellten die von Bassewitz mehrfach den Ministerpräsidenten von Mecklenburg.

## Zu nennen wäre auch Vicco von Bülow als mecklenburgischer Ur-Adel, besser bekannt als Lorient! Wer sind weitere weltberühmte Mecklenburger?

Prinzessin Sophie Charlotte von Neustrelitz, spätere Königin von England. Von Thünen beeinflusste die Landwirtschaft maßgeblich, nicht nur in Mecklenburg. Und wer weiß schon, dass die Vorfahren des Grafen von Zeppelin, Erfinder des berühmten Luftschiffs, ihren Sitz in Appellhagen hatten? Oder wer kennt nicht den in Rostock geborenen General „Vorwärts“, Gerhard Lebercht von Blücher, der sich als hervorragender Taktiker in den napoleonischen Befreiungskriegen einen Namen machte? Ich liebe dieses Land, das noch dazu als einziges in Deutschland immer seine Unabhängigkeit bewahrt hat. Diesen Heimatstolz wollen wir als Verein außerdem vermitteln.

## Was kostet es, sich einen Stammbaum erstellen zu lassen?

Wir sind keine professionellen Ahnenforscher und können das ehrenamtlich nicht leisten. Gerne vermitteln wir aber den Kontakt. Sehr unangenehm sind diese „Daten-Sammler“. Einmal konnten wir jemanden 250 Jahre weiter in seiner Ahnenforschung bringen, ihm einen Stammbaum über acht Generationen mit 322 Leuten liefern, eine Menge Daten also. Er hat nicht mal Danke gesagt.

## Ist Ahnenforschung nur was für ältere Herrschaften?

Keineswegs! Gerade im letzten Jahr sind 20 vorwiegend junge Leute eingetreten. So ist unser Verein auf 200 Mitglieder in aller Welt von Dänemark bis in die USA angewachsen. Mittlerweile haben wir auch einen eigenen Verlag für unsere Publikationen gegründet.

[www.mfpev.de](http://www.mfpev.de)

Anzeige

## Kleines Geschenk mit großer Wirkung

Überraschen Sie Ihre Lieben zu Weihnachten mit einer Anzeige in Ihrer Tageszeitung. Ein individuelles Geschenk, das garantiert gut ankommt.



Liebe Familie Zuname aus Malchin!

Wir wünschen Ihnen von Herzen besinnliche Feiertage.

Hubert und Klara Nachname

Anzeigenmuster WA\_03  
Größe 90,4 x 32 mm (B x H)  
Preis 32,40 Euro



Lieber Tobit!

Bald ist es Weihnachten, da freu' ich mich drauf, auch alle wiederzusehen.

Dein Bruder  
Thorsten

Anzeigenmuster WA\_05  
Größe 43,5 x 32 mm (B x H)  
Preis 21,20 Euro

Lassen Sie sich in unseren Servicepunkten\* beraten oder bei der telefonischen Anzeigenannahme unter

0800 45 75-022 (Anruf kostenfrei)

Ganz einfach geht's auch online unter [www.nordkurier.de/familienanzeigen](http://www.nordkurier.de/familienanzeigen)

\* unsere Servicepunkte finden Sie unter [www.nordkurier.de/servicepunkte](http://www.nordkurier.de/servicepunkte)

**Nordkurier**  
Mediengruppe